

INTERNES

Neue Mitglieder Seit Februar 2011 wurden folgende Theaterschaffende in den Berufsverband aufgenommen:

Brühlhart Corbat Kathrin, Bern, Schauspielerin
Démarris-Stickel Annette, Wald AR, Schauspielerin
Deppeler-Kühni Pernilaa, Zollikofen, Theaterpädagogin
Glatthard Michael, Bern, Schauspieler
Hölzl Monika, Bern, Schauspielerin
Honegger Francesca, Zürich, Theaterpädagogin
Josef Simon, Basel, Schauspieler
Keller Christoph, Biel, Schauspieler
Luz Thomas, Zürich, Regisseur
Meier Matthias, Zürich, Schauspieler in Ausbildung
Omlin Marie, Bern, Schauspielerin
Papst Anna, Zürich, Regisseurin
Rohner Luzius, Muttenz, Schauspieler
Röthlin Rachel, Sarnen, Schauspielerin
Schneider-Lastin Wolfram, Zürich, Schauspieler
Tolusso Claudia, Luzern, Bühnenbildnerin
Trummer Lena, Zürich, Regisseurin in Ausbildung
Wiesli Jasmin, Zürich, Bühnenbildnerin

Herzlich Willkommen! Übrigens, ACT zählt heute genau 391 Mitglieder.

ACT Zürich, SBKV und IGTZ spielen Boules

In Zürich wird wieder Boules gespielt. ACT-Zürich, SBKV und IGTZ laden zur Boules-Stammrunde Saison 2011 ein. Immer am letzten Montag des Monats um 17h30 beim Pavillon im Platzspitzpark.

www.a-c-t.ch/fileadmin/docs/Dokumente/Boules_2011.pdf

**theaterkritik.ch
ab August 2011 in Betrieb**

Die Idee einer schweizweiten Internet-Plattform für Theaterkritik nimmt unter der Projektleitung von Lena Rittmeyer seit April 2011 allmählich konkrete Züge an. Wir leisten zur Zeit wichtige Vernetzungsarbeit und führen Gespräche mit Veranstaltern, Theatergruppen, Kulturjournalist(inn)en, Geldgebern sowie Betreiber(inne)n von bereits bestehenden Internetseiten. Auch über Aufbau und Design der Website soll demnächst entschieden werden.

Unser Konzept sieht vor, dass Aufführungsbesprechungen auf theaterkritik.ch seitens der Theatergruppen finanziert werden. Dies erweckt vielleicht auf den ersten Blick den Eindruck von Käuflichkeit. Dabei sollen keineswegs Kritikerurteile «erkauft», sondern professionelle Besprechungen als Dienstleistung angeboten werden. Ein Ehrenkodex soll hier die journalistische Unabhängigkeit der Kritiker(innen) garantieren.

Die Website www.theaterkritik.ch soll in ihrer Struktur dreisprachig angelegt werden. Beim Projektstart im August 2011 werden vorerst die französischen und deutschen Redaktionen aktiv. Zu einem späteren Zeitpunkt soll Theaterkritik auf die italienische Schweiz ausgedehnt werden.

**Verzeichnis der Zürcher
Spielstätten**

ACT-Zürich hat eine Liste der Zürcher Spielstätten zusammengestellt. Von den Adressen über die Anzahl Zuschauerplätze im Saal bis zu den Mietkonditionen

BERUFSVERBAND
DER FREIEN
THEATERSCHAFFENDEN

ASSOCIATION
DES CRÉATEURS DU
THÉÂTRE INDÉPENDANT

ASSOCIAZIONE
CREATORI TEATRALI
INDIPENDENTI

ACT

Bollwerk 35, CH-3011 Bern
Tel. 031 312 80 08 | Fax 031 312 80 49
www.a-c-t.ch | info@a-c-t.ch

findet sich darin alles Wissenswerte. Die Liste wird laufend aktualisiert. Ergänzungen oder Aktualisierungen werden von ACT info@a-c-t.ch jederzeit gerne entgegengenommen. www.a-c-t.ch/fileadmin/docs/Dokumente/ACT_Verzeichnis_der_Zuercher_Spielstaetten.pdf

Unsere Richtgagen als Vorlage für Österreich

Die IG Freie Theaterarbeit aus Wien hat Richtgagen für Freie Theaterschaffende in Österreich verabschiedet. Aufbau und Inhalt der ACT-Broschüre waren Vorbild hierfür. Im Vorwort wird ACT explizit erwähnt und verdankt. www.freietheater.at/?page=service&subpage=publikationen

Generalversammlung wählt neue Vorstandsmitglieder

Im Restaurant Flügelrad in Olten trafen sich am 20. März 2011 die ACT-Mitglieder zur 28. ordentlichen Generalversammlung (GV). Zu Gast waren dieses Jahr Claus Widmer (Geschäftsleiter der ktv-atp) und Klemens Brysch der Zürcher Hochschule der Künste. Es wurde das Protokoll der letzten GV, der Jahresbericht und die Rechnung 2010 sowie der Ausblick und das Budget 2011 genehmigt. In den Vorstand wurden einstimmig zwei neue Mitglieder gewählt: Anna Papst, Regisseurin und Autorin aus Zürich und Dennis Schwabenland, Schauspieler und Regisseur aus Bern. Manuel Bürgin, der sich leider nicht mehr zur Wahl stellte, wurde verabschiedet und herzlich verdankt. Die bestehenden Vorstandsmitglieder wurden in ihrem Amt bestätigt: Ursina Greuel (Präsidentin), Ursula Hildebrand, Daniel Mezger, Susanne Morger und Dorothee Müggler. Die Arbeitsgruppe «Aufnahmen» wurde in ihrer Zusammensetzung (Manuel Bürgin, Sasha Mazzotti, Barbara Peter, Nicole Tondeur und Verena Ledergerber) bestätigt. Auch die Revisoren Agnes Caduff und Peter Hartmeier wurden einstimmig wiedergewählt. Der Jahresbericht 2010 und der Ausblick 2011 sind unter www.a-c-t.ch/ueber-act online verfügbar.

Ausblick 2011

ACT setzt 2011 die bestehenden Dienstleistungen (Rechtsberatungen, Theater-Videofonds, Treuhandstelle, Newsletter, Vergünstigungen) fort. Die Finanzierung der Rechtsberatungen ist allerdings noch nicht gesichert. Neu projektiert ist theaterkritik.ch, eine Website, auf der Theateraufführungen aus der Freien Szene, dem Stadttheater und der Kleinkunst besprochen werden. Ziel ist es, die kritische Auseinandersetzung mit Theaterprojekten zu fördern. Weiter möchte ACT seinen Mitgliedern eine Plattform bieten und wird 2011 am Projekt «Online-Mitgliederkatalog» weiterarbeiten. Die Überarbeitung der Broschüre «Sicherheit im freien Fall / Assurer l'indépendance» wird im Winter 2011/12 fertiggestellt und an Mitglieder und Interessierte verschickt. 2011 soll auch die Arbeit an einer Produktionsbroschüre fortgeführt werden. ACT verfasst ausserdem bei Bedarf Merkblätter im Bereich der sozialen Sicherheit, die auf www.a-c-t.ch zu finden sind.

2011 wird ACT aktiv am Prozess «Perspektiven Berufstheater» mitarbeiten, an dem alle Berufstheaterverbände der Schweiz beteiligt sind. Es geht darum, gemeinsam Möglichkeiten und Wege einer engeren und besseren Zusammenarbeit zu entwickeln. Ziel ist es, den Bühnenkünsten mehr politisches Gewicht zu geben und den Mitgliedern zusätzliche Dienstleistungen anbieten zu können. ACT lobbyiert 2011 für die Interessen des Freien Theaters, insbesondere im Bereich der Arbeitslosenversicherungsverordnung (Art.12a), der Umsetzung des Kulturfördergesetzes (Kulturbotschaft) und der freiwilligen beruflichen Vorsorge (BVG, Art.46). Auf regionaler Ebene vertreten in Basel, der Zentralschweiz und in Zürich Arbeitsgruppen von ACT die Interessen von Freien Theaterschaffenden, wobei die Situation der Spielstätten oder beispielsweise neue Kulturleitbilder wie in Luzern Themen sein werden.

Die Ausrichtung und die Finanzierung des Schweizer Theaterportals theater.ch wird 2011 geprüft. ACT hat dazu eine Arbeitsgruppe eingesetzt und eine Projektleitung engagiert.

Die internationale Vernetzung von ACT wird hauptsächlich durch die Präsenz am IETM (Informal European Theater Meeting) erreicht, an dem 2011 wieder ein ACT-Mitglied teilnehmen konnte.

SOZIALE SICHERHEIT / KULTURPOLITIK

Pensionskasse für Freischaffenden

Freischaffende aus dem Kulturbereich können sich einer Pensionskasse anschliessen. Unter bestimmten Bedingungen müssen sich auch Arbeitgeber von Freischaffenden an der 2. Säule beteiligen. Erwerbseinkommen aus selbständiger Tätigkeit kann freiwillig versichert werden.

Was ist die 2. Säule?

Die berufliche Vorsorge bildet die zweite Säule der Altersvorsorge und soll zusätzlich mit der AHV/IV/EO die Risiken des Todes und der Invalidität finanziell abdecken und eine Altersrente sichern. Während die 1. Säule (also die AHV/IV/EO) das Existenzminimum sicherstellt, soll die berufliche Vorsorge (auch Pensionskasse genannt) den Versicherten die Fortsetzung ihrer bisherigen Lebenshaltung in angemessener Weise ermöglichen. Die berufliche Vorsorge ist für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer obligatorisch, sofern man eine Jahreseinkommen von CHF 20'880 überschreitet und mehr als drei Monate angestellt ist.

Mehrfachbeschäftigte Arbeitnehmende haben die Möglichkeit der «freiwilligen beruflichen Vorsorge», an der sich der Arbeitgeber unter bestimmten Bedingungen ebenfalls beteiligen muss.

Selbständigerwerbende unterliegen nicht dem Obligatorium, sie können sich jedoch freiwillig versichern.

Was muss ich als mehrfachbeschäftigte/r Arbeitnehmer/in unternehmen, damit die Arbeitgeber die Hälfte an meine 2. Säule zahlen?

Obligatorisch ist ein Arbeitgeber nach BVG (Gesetz über die berufliche Vorsorge) nur dann verpflichtet, einen Angestellten bei einer Pensionskasse zu versichern, wenn dieser Angestellte für mindestens 3 Monate angestellt ist und aufs Jahr hochgerechnet einen AHV-pflichtigen Lohn von mindestens CHF 20'880 (= BVG-Eintrittsschwelle ab 2011) verdient.

Freischaffende Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer haben nach Art. 46 BVG die Möglichkeit, sich freiwillig einer Pensionskasse anzuschliessen. Stellt nun ein Arbeitgeber jemanden mit solch einer freiwilligen Vorsorgeversicherung an, so ist er verpflichtet, sich auf Verlangen des Arbeitnehmers an den Pensionskassenbeiträgen zu beteiligen, wenn

- der Arbeitnehmer ihn über das Vorliegen einer solchen Versicherung informiert hat;
- der Arbeitnehmer **insgesamt**, mit all seinen verschiedenen Engagements, einen Jahreslohn von mehr als CHF 20'880 erreicht.

Achtung: Diese Beitragspflicht des Arbeitgebers **gilt auch bei kürzeren Engagements von weniger als drei Monaten.**

Mehr dazu bei der CAST, der beruflichen Vorsorge für Kulturschaffende: www.cast-stiftung.ch

Wie sieht es bei mir als Selbständigerwerbende/r aus? Was ist das «Netzwerk Vorsorge Kultur»?

Einkommen aus selbständiger Erwerbstätigkeit unterliegt nicht der obligatorischen beruflichen Vorsorge. Das bedeutet für Künstlerinnen und Künstler, dass ihr Einkommen aus selbständiger Erwerbstätigkeit (Honorare, Tantiemen, Werkbeiträge etc.) ohne ihr Zutun nicht versichert ist. Dies führt im Alter und bei Invalidität zu spürbaren Vorsorgelücken. Erwerbseinkommen aus selbständiger Tätigkeit kann jedoch freiwillig versichert werden, wenn die

Selbständigerwerbenden sich einer entsprechenden Vorsorgeeinrichtung anschliessen.

2009 haben sich fünf Pensionskassen zum «Netzwerk Vorsorge Kultur» zusammengeschlossen, um insbesondere selbständig erwerbenden Kulturschaffenden eine Vorsorgelösung anzubieten. Es sind dies die Pensionskasse Musik und Bildung, die Charles Apothéoz-Stiftung (CAST), die Vorsorgestiftung Film und Audiovision (vfa), die PK BUCH sowie die Fondation de prévoyance Artes et Comoedia. Den Kulturförderern einerseits bietet das Netzwerk die Möglichkeit, auf äusserst einfache Weise Vorsorgebeiträge für die geförderten Künstler/innen einzuzahlen. Andererseits ermöglicht es den freischaffenden und selbständigen Kulturschaffenden, die Mitglied bei einem der Berufsverbände sind, sich einer beruflichen Vorsorgeeinrichtung anzuschliessen und ihr gesamtes Einkommen zu versichern. www.vorsorge-kultur.ch

Was sieht das Kulturförderungsgesetz (KFG) vor?

Nach Artikel 9 müssen Bund und Pro Helvetia in Zukunft einen prozentualen Anteil ihrer Finanzhilfen für Kulturschaffende an die Pensionskasse oder an die Säule 3a des Beitragsempfängers oder der Beitragsempfängerin ausrichten. Zur Zeit wird an der Umsetzung des Artikels 9 gearbeitet. Noch liegt keine definitive Verordnung und damit keine detaillierten Weisungen vor.

Sozialabgaben 2011 Aktualisierte Angaben zu den Sozialabgaben für Arbeitnehmer/innen, Arbeitgeber/innen und Selbständigerwerbende sind zu finden unter www.a-c-t.ch/informationen/soziale-sicherheit/

Perspektiven Berufstheater Der Ausschuss von «Perspektiven Berufstheater» (Claudia Galli, Florian Reichert und Irène Howald) hat seine Wahl getroffen: Die Juristin, Verbandsmanagerin und Mediatorin Nicolassina ten Doornkaat aus Bern übernimmt ab sofort die Projektleitung von «Perspektiven Berufstheater». Anlässlich einer erneuten Plenumsveranstaltung am 10.6.11 wird Frau ten Doornkaat sich selbst und ihre Arbeitsweise den Schweizer Theater- und Tanz-Verbänden vorstellen. Wir informieren wieder.

Zur Erinnerung: «Perspektiven Berufstheater» hat den Auftrag, Modellvorschläge für die schweizweite Berufsverbandsarbeit im Bereich Theater und Tanz zu erarbeiten. Die Arbeit wird durch das Bundesamt für Kultur co-finanziert.

Kunst+Politik fordert Überprüfung der kulturellen Zusammenarbeit von Bund und Pro Helvetia mit China Der Künstler Ai Weiwei, der Autor Ran Yunfei und mit ihnen Dutzende weiterer chinesischer Kulturschaffenden sowie Rechtsanwälte, Blogger und andere unangepasste Intellektuelle wurden in diesen Tagen verhaftet, wie verschiedene Medien berichteten. Deutliche Zeichen dafür, dass Kritik an Chinas Machthabern angesichts der arabischen Volksaufstände noch weniger geduldet wird als bisher. Gleichzeitig bemüht sich die Schweiz aktiv um den Kulturaustausch mit diesem Land, in dem bis heute freier kultureller Ausdruck schwierig und riskant bleibt – wie die jüngsten Verhaftungen zeigen. So betreute beispielsweise die Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia während zweier Jahre das Länderprogramm «Swiss Chinese Cultural Explorations» in China und führt seit Oktober 2010 sogar ein ständiges Verbindungsbüro in Shanghai.

Das Netzwerk Kunst + Politik fordert aufgrund der jüngsten Ereignisse:

- Die Schweiz prüft ein Moratorium der offiziellen kulturellen Zusammenarbeit mit China (u.a. durch Pro Helvetia), solange dort die Freiheit der Kunst nicht garantiert werden kann.
- Die Schweiz fordert China offiziell auf, die Freiheit der Kunst sowie der Künstlerinnen und Künstler per sofort uneingeschränkt zu respektieren.
- Die Schweiz setzt sich für die unverzügliche Freilassung der beiden Kunstschaffenden Ai Weiwei und Ran Yunfei sowie der zahlreichen weniger bekannten verhafteten Regierungskritiker ein. www.kunst-und-politik.ch

**Kunst+Politik:
Inspirationstagung**

Sind wir eine politische Gruppe bestehend aus Künstlern und Künstlerinnen? Oder sind wir eine Gruppe von Künstlern und Künstlerinnen, die sich politisch äussern? Wie kann man sich mit den Mitteln der Kunst in den politischen Diskurs einmischen? Mit diesen und weiteren Fragen zu Inhalten, Ausrichtungen und möglichen Strategien werden wir uns beschäftigen. Die geladenen Gäste stellen ihre Arbeiten vor und geben Gelegenheit zu Diskussionen und Austausch. Wann? Samstag, 18. Juni, 10. 30 bis 18 Uhr in Cormérod / FR
Mit Ursula Biemann (Contained Mobility, Videoessay), Nicole Pfister Fetz (Musée imaginaire de Migration MIM), Khani Hamadaoui (syndicat romand des comédiens)
Anmelden und mehr Informationen unter kulturschaffende@bluewin.ch und www.kunst-und-politik.ch

**Ja zu kulturellen
Institutionen in Bern**

Das Berner Stimmvolk sagte am 15. Mai 2011 fünfmal Ja zu diesen kulturellen Subventionsverträgen: Kunstmuseum, Zentrum Paul Klee, Historisches Museum, Dampfzentrale und die neuen Institution «Konzert Theater Bern» (KTB), in die das Stadttheater Bern und das Berner Symphonieorchester überführt werden sollen. ACT befürwortete die Vorlagen. Die ausführliche Stellungnahme von ACT sowie ein Interview mit Ursina Greuel unter www.a-c-t.ch/fileadmin/docs/Dokumente/Stellungnahme_Bern_15.5.2011.pdf bzw. www.derbund.ch/bern/Hinaus-zu-den-Leuten-/story/28248755

Arbeitslosenversicherung

Der Bundesrat hat entschieden, die Arbeitszeit bei befristeten Arbeitsverträgen in künstlerischen Berufen bis zu 60 Tagen zu verdoppeln (Art.12 Arbeitslosenversicherungs-Verordnung). Damit wird sichergestellt, dass zahlreiche Bühnenschaffende, die projektbezogen arbeiten, nicht aus dem System der Sozialversicherung ausgeschlossen werden. Denn ab dem 1. April 2011 tritt die Revision des Arbeitslosenversicherungs-Gesetzes in Kraft, die u.a. eine längere Beitragszeit für die Berechtigung von 400 Taggeldern vorsieht. Neu sind nämlich 18 Monate Beitragszeit, statt bisher 12 Monate, nötig. Viele Freischaffende in atypischen Arbeitsverhältnissen erreichen die erhöhte Beitragszeit nicht – und so ist diese Anpassung der Arbeitslosenversicherungs-Verordnung eine grosse Erleichterung. ACT hat das Engagement insbesondere vom Komitee 12a und aktiven Kulturschaffenden aus der französischen Schweiz unterstützt. www.news.admin.ch/message/?lang=de&msg-id=38064

Was heisst das für mich als Theaterschaffende/r? Wer hauptsächlich projektbezogen arbeitet, soll darauf achten, dass, im Fall von Arbeitslosigkeit, die Arbeitslosenkasse die Beitragszeit richtig berechnet. D.h. bei Künstlerinnen und Künstlern müssen die ersten 60 Tage eines befristeten Vertrages doppelt gezählt werden. Bei Unkenntnis des RAVs soll auf den Artikel 12a der Arbeitslosenversicherungs-Verordnung hingewiesen werden, der wie folgt lautet: „Versicherten in Berufen mit häufig wechselnden oder befristeten Anstellungen (Art. 8) wird die nach Artikel 13 Absatz 1 AVIG ermittelte Beitragszeit für die ersten 60 Kalendertage eines befristeten Arbeitsverhältnisses verdoppelt.“ Das Staatssekretariat für Wirtschaft (Seco) bestätigt, dass die Verdoppelung der ersten 60 Tage ab sofort für Rahmenfristen vor und ab dem 1. April 2011 gilt. Voraussetzung für die Arbeitslosenentschädigung ist, dass man Arbeitnehmer/in ist. Selbständigerwerbende haben kein Anrecht darauf.

**Grande Fête
des Komitees 12a**

Das Komitee 12a, das massgeblich auf die Anpassung der Verordnung zugunsten von Kulturschaffenden hingewirkt hatte, erachtet seine Mission als erfüllt und löst sich deshalb auf. Zur Feier dieses Erfolges laden das Théâtre de Vidy und das Komitee 12a am Montag 30. Mai 2011 um 19 Uhr zu einer Grande Fête ein. <http://comite12a.ifaway.net>

**Kunst und Politik: Eine
Veranstaltung zur
Kulturbotschaft**

Ende Februar hat der Bundesrat die Kulturbotschaft den Eidgenössischen Räten zur Beschlussfassung vorgelegt. Darin werden die gesellschaftliche, politische und wirtschaftliche Bedeutung der Künste und die Ziele einer staatlichen

Kulturförderung aus Sicht von Suisseculture gut, klar und deutlich umschrieben.

Mit dem Verabschieden des Kulturförderungsgesetzes im Dezember 2009 haben die Räte nicht nur die rechtlichen Grundlagen für die vom Bund betriebene Kulturförderung und seine kulturpolitischen Aktivitäten geschaffen, sondern ebenso neue Aufgaben im Kulturbereich beschlossen. Umso enttäuschender ist, dass der Bundesrat den Eidgenössischen Räten dafür nicht die erforderlichen Mittel beantragt hat.

Am 6. Mai hat Suisseculture daher alle Interessierten aus Politik, Kunst, Kultur, Medien und der Öffentlichkeit dazu eingeladen, im Progr in Bern gemeinsam mit Künstlerinnen und Künstlern sowie Politikerinnen und Politikern die erste nationale Kulturbotschaft zu diskutieren.

An der Veranstaltung im Progr in Bern fanden neben Referaten im Plenum zur Kulturbotschaft auch fünf Einzelgespräche zwischen einem Kulturschaffenden und einer Politikerin oder eines Politikers statt. Aus dem Theaterbereich traf sich der Theaterautor Guy Krneta mit dem Ständerat Peter Bieri (CVP) in einem der Künstlerateliers im Progr. Dieses Gespräch drehte sich insbesondere darum, dass die Kulturbotschaft Pro Helvetia zwar neue Aufgaben wie die z.B. Nachwuchsförderung zuteilt, ihr aber die nötigen Mittel dafür nicht zur Verfügung stellt. Eindrücke der Veranstaltung:

www.suisseculture.ch/de/news/newsdetail/artikel/2011/apr/kunst-trifft-politik-ii.html , www.drs.ch/www/de/drs/sendungen/drs2aktuell/2643.sh10178238.html

ACT setzt sich als Vorstandsmitglied von Suisseculture dafür ein, dass die neu formulierten Aufgaben im Kulturfördergesetz auch mit entsprechenden Mitteln ausgestattet werden. Es darf nicht sein, dass auf Kosten der bestehenden Kulturförderung gespart wird.

ACT ist zudem dabei, ein Richtpapier zur Vergabe von Theaterpreisen zu verfassen. Es ist in der Kulturbotschaft vorgesehen, dass ab 2014 auch Preise für Theaterschaffende vergeben werden. ACT wird das Thema der Preisvergabe mit dem Bundesamt für Kultur diskutieren.

Die Kulturbotschaft wird in der Sommersession 2011 vom Ständerat und im Anschluss vom Nationalrat behandelt.

INFORMATIONEN

«Ars moriendi» ans
Theater Festival Impulse
2011 eingeladen

CapriConnection wurde mit dem Stück «Ars moriendi» - ein Musiktheater über die Kunst des Sterbens, entstanden in Zusammenarbeit mit der Schola Cantorum Brasiliensis – ans internationale Theater Festival Impulse 2011 (www.festivalimpulse.de) in Nordrhein-Westfalen eingeladen. Impulse präsentiert alle zwei Jahre die herausragendsten Produktionen der deutschsprachigen freien Theaterszene. Zur diesjährigen Ausgabe wurden insgesamt neun Produktionen ausgewählt, die Anfang Juli in Düsseldorf, Köln, Bochum und Mülheim gezeigt werden. «Ars moriendi» wird in Düsseldorf und Bochum mit von der Partie sein. Herzliche Gratulation also! www.capriconection.ch

Förderpreis 2011
an Samuel Schwarz

Den diesjährigen mit 40'000 Franken dotierten Förderpreis des Kantons Zürich im Bereich Musik, Tanz und Theater 2011 erhält der Regisseur Samuel Schwarz für seine Arbeit mit der Theatergruppe 400asa.

Eindrücke vom IETM-
Treffen in Stockholm

ACT lädt jedes Jahr ein interessiertes Mitglied an das IETM-Treffen (International Network for contemporary performing Arts) ein. Dieses Jahr fand das Treffen vom 14. - 17. April in Stockholm statt. Kathrin Segger berichtet. www.a-c-t.ch/fileadmin/docs/Dokumente/Eindruecke_vom_IETM-Treffen_in_Stockholm_01.pdf

Zukunft von theater.ch Dank der wertvollen und uneigennütigen Aufbauarbeit von Susann und Hansueli W. Moser-Ehinger ist theater.ch heute eine der umfassendsten Datenbanken im Theaterbereich, die es weiterzuentwickeln gilt. Ende Juni 2011 werden sie nun ihre langjährige Arbeit abgeben. Wir danken ihnen ganz herzlich für ihr wichtiges und grosses Engagement!

Das Theaterportal wird sehr rege genutzt – und trotzdem kämpft es schon seit einiger Zeit mit finanziellen Problemen. Doch die Nutzerinnen und Nutzer sind sich einig: theater.ch soll weiterbestehen! Aus diesem Grund hat die Arbeitsgruppe bestehend aus Ursina Greuel, Daniel Mezger und Marie Theres Langenstein im Auftrag des Vorstandes ein neues Modell rund um ein Selbsteinfüller-Portal entwickelt. Zur Zeit ist die Arbeitsgruppe auf sehr gutem Weg, die künftige Finanzierung sicherzustellen.

theater.ch bittet Theaterschaffende und Veranstalter weiterhin, ihre aktuellen Daten an theater.ch zu senden. Sobald die Umstellung effektiv erfolgt, werden alle Beteiligten über das neue Handling informiert. Das sollte spätestens im Sommer 2011 der Fall sein. www.theater.ch

Verwertungsgesellschaften auf www.swisscopyright.ch In der Schweiz engagieren sich die ProLitteris, SSA, SUIISA, SUISSIMAGE und SWISSPERFORM dafür, dass die Kulturschaffenden für die Nutzung ihrer Werke fair entschädigt werden. Die fünf Gesellschaften handeln die Urheberrechtstarife mit Vertretern der Wirtschaft, Wissenschaft und Sendeanstalten aus, besorgen das Inkasso der Lizenzen und verteilen die Tantiemen an ihre Mitglieder. Über ihre Aufgaben und Tätigkeiten informieren die schweizerischen Verwertungsgesellschaften neu auf der Website www.swisscopyright.ch.

SWISSPERFORM ist Verwertungsgesellschaft für die Leistungsschutzrechte. Ausübende Künstler/innen im Bereich Audiovision (Schauspieler, Tänzer, Musiker, Sprecher usw.) die bei Produktionen mitgewirkt haben, welche von schweizerischen Fernsehanstalten genutzt werden, haben Anspruch auf Vergütungen von SWISSPERFORM. Mehr dazu www.swissperform.ch/de/mitglieder-berechtigte/ausuebende-audiovision.html

Plattform Cultural Entrepreneurship Die Webplattform entrepreneurship.zhdk.ch bietet Orientierung und Hilfe für kreative UnternehmerInnen und solche die es werden wollen. Lanciert wurde sie vom Departement Kulturanalysen und Vermittlung der Zürcher Hochschule der Künste im Zusammenhang mit dem Projekt Cultural Entrepreneurship.

Promotion und Förderung durch Pro Helvetia Pro Helvetia erinnert in einem Informationsbrief an neue und bereits existierende Promotionsaktivitäten und Fördermöglichkeiten im Bereich Theater. Insbesondere stellt Pro Helvetia für folgende Zwecke finanzielle Mittel zur Verfügung:

Off-Festivals. Zur Promotion des schweizerischen Theaterschaffens unterstützt Pro Helvetia neu Theatergruppen, die sich im Rahmen von Off-Festivals von grossen Festivals wie in Avignon oder Edinburgh präsentieren. Es gelten die üblichen Kriterien von Pro Helvetia, siehe Wegleitung auf www.prohelvetia.ch. Die Vorstellungen sollten im Rahmen eines hochstehenden, kuratierten Programms oder in einem renommierten Theater stattfinden, Spielort und Programm über eine professionelle Öffentlichkeitsarbeit verfügen und die Stücke in Originallänge gezeigt werden. Auch sollte der Spielort professionelle technische Bedingungen garantieren. Pro Helvetia übernimmt folgende Kosten: Reise- und Transportkosten und einen Pauschalbeitrag von CHF 2'000 für die Öffentlichkeitsarbeit.

Visionierungsreisen. Pro Helvetia unterstützt Visionierungsreisen von Programmverantwortlichen und Veranstaltern aus anderen Sprachregionen der Schweiz oder dem Ausland, die sich hiesige Produktionen anschauen wollen. Pro Helvetia übernimmt die Übernachtungskosten in einem Hotel mittlerer Preisklasse

(eine Person pro Institution). Das Angebot gilt für Produktionen von freien Theatergruppen, die von Pro Helvetia unterstützt wurden. Gesuch bitte via www.myprohelvetia.ch

Übertitelung. Wird eine Theaterproduktion, die von Pro Helvetia bereits unterstützt wurde, in eine andere Sprachregion oder ins anderssprachige Ausland eingeladen, besteht die Möglichkeit, einen Antrag zur finanziellen Unterstützung der Übertitelung zu stellen. Bitte geben Sie Ihr Gesuch zur Übernahme der Übersetzungskosten via www.myprohelvetia.ch ein.

Rechercheaufenthalte. In Zusammenarbeit mit den Verbindungsbüros in Ägypten, Indien und Südafrika ermöglicht Pro Helvetia Schweizer Kunstschaaffenden Atelier- und Recherche-Aufenthalte. Recherche-Aufenthalte (max. 4 Wochen) dienen zur Vorbereitung eines Projektes und werden von einer fachlichen Betreuungsperson vor Ort unterstützt. Sie können jederzeit, aber mindestens 3 Monate vor Abreise, in englischer Sprache via www.myprohelvetia.ch eingereicht werden. Für Atelier-Aufenthalte (max. 6 Monate) gilt als Eingabetermin jeweils der 1. Februar. Bei beiden Aufenthaltsformen übernimmt Pro Helvetia die Kosten für Reise, Unterkunft, Versicherungen und Taggelder.

Wechsel in der
Geschäftsstelle beim
SBKV

Die Delegiertenversammlung des Schweizerischen Bühnenkünstlerverbandes SBKV hat am 2. April 2011 den Juristen Hannes Steiger zum neuen Verbandssekretär/Geschäftsleiter ernannt. Der 55-Jährige hat als Nachfolger von Rolf Simmen sein Amt am 1.5.2011 angetreten. Rolf Simmen geht nach 14 Jahren äusserst engagierter Tätigkeit für die Bühnenschaffenden in der Schweiz in Pension.

Neue Leitung im
Theaterhaus Gessnerallee

Eben erfahren: Roger Merguin wird neuer Leiter des Theaterhauses Gessnerallee. Er war bis anhin Leiter des internationalen Festivals TANZ IN.BERN und Co-Leiter der Dampfzentrale Bern. www.gessnerallee.ch/

Neue Leitung für das
Théâtre du Grütli in Genf

Im Juni 2012 wird Frédéric Polier, Regisseur und Schauspieler, die Direktion des Théâtre du Grütli übernehmen. Er folgt auf die Co-Leiterinnen Maya Boesch und Michèle Pralong, welche seit 2006 das Haus führten und deren Vertrag gemäss Reglement (eine Amtszeit von drei Jahren mit einer möglichen Wiederwahl) ausläuft.

Frédéric Polier, zurzeit Direktor des Théâtre de l'Orangerie, wird u.a. das Theater mit Kino, Tanz und Musik – die am Théâtre du Grütli beheimateten Kunstsparten – zueinander in Verbindung setzen. www.ville-geneve.ch/actualites/detail/article/theatre-gruetli-nomination-frederic-polier

Neue künstlerische
Leitung von Südpol

Max-Philip Aschenbrenner ist der neue künstlerische Leiter von Südpol Musik Tanz Theater in Luzern. Der Nachfolger von Philippe Bischof wird seine Stelle Mitte Mai 2011 antreten.

Max-Philip Aschenbrenner (29) stammt ursprünglich aus Deggendorf, hat Dramaturgie studiert und von 2005 bis 2009 in der Schweiz gearbeitet (ZHdk Zürich, wissenschaftliche Assistenz; Opernhaus Zürich, Assistent Head of Communication; Theater am Neumarkt, Dramaturg und Mitarbeiter der Direktion). Von 2009 bis 2010 war er für das Theater der Welt in Mülheim an der Ruhr tätig. Max-Philip Aschenbrenner ist durch seine Arbeit in der Schweiz mit den hiesigen Strukturen vertraut und hat sich bemerkenswert schnell über die lokale Szene informiert. Er vereint sowohl künstlerisches Fachwissen, wie auch fundierte Kenntnisse über Verwaltungsabläufe und Finanzen. Max-Philip Aschenbrenner wird die heute eingeschlagene künstlerische Ausrichtung des Südpols weiter verfolgen und dabei neue Akzente setzen. www.sudpol.ch/#8164

Musterverträge der SSA

Auf der Website der SSA stehen nun zwei neue Musterverträge für Autoren von Bühnenwerken für den Download bereit. Der erste Mustervertrag betrifft die Bestellung eines Bühnenwerkes, der zweite die Uraufführung eines Bühnenwerkes.

Zum Mustervertrag für die Bestellung eines Bühnenwerkes schreibt die SSA: "Ein Vertrag kann dazu beitragen, gute Beziehungen zwischen Produzenten und Künstlern während des oft komplexen Prozesses bis hin zu Aufführungen aufrecht zu erhalten. Die SSA bietet den Partnern von Theaterproduktionen einen spezifischen Mustervertrag für Bühnenwerke an, der von Autoren und Produzenten unterzeichnet werden kann. Es handelt sich um ein Grundmodell, das den Besonderheiten bei jedem Schreibauftrag mit anschliessender Aufführung angepasst werden kann (die Begriffe in Farbe können geändert, gelöscht oder ergänzt werden). Das Vertragsmodell basiert auf dem Privatrecht, das zwei oder mehrere Parteien verbindet – in diesem Fall Autor(en) und Produzent(en) – und das es jeder Partei erlaubt, auf die darin enthaltenen Klauseln im Falle von Schwierigkeiten oder Unklarheiten zurückgreifen zu können."

Mustervertrag für die Bestellung eines Bühnenwerkes zum Downloaden:
www.ssa.ch/library/documents/m170d1210.doc

Zum Mustervertrag für die Uraufführung eines Bühnenwerkes schreibt die SSA: "Das Urheberrechtsgesetz sieht ausdrücklich vor, dass die Entscheidung ob, wann und wie ein Werk veröffentlicht wird, ausschliesslich beim Urheber liegt. Um dieses Veröffentlichungsrecht zu betonen hat die SSA ein spezielles Vertragsmodell entworfen, welches ein Autor einem Theater im Falle einer Uraufführung seines Werks unterbreiten kann. Die Absicht, die hinter seiner Erstellung steht ist, dass unter normalen Produktionsbedingungen der subventionierten Theaterhäuser oder -truppen alle künstlerischen und technischen Funktionen normalerweise je nach Zeitaufwand und Kompetenz honoriert werden, die vom Autor in das Schreiben investierte Zeit jedoch nur selten berücksichtigt wird. In der Regel liegen aber seine Urheberrechte weit unter den anderen Abgeltungen. Ein solcher Vertrag kann dieses Ungleichgewicht zu Gunsten des Urhebers, dessen Werk als Ausgangslage einer Produktion bezeichnet werden kann, korrigieren. Das Vertragsmodell ist modulierbar, die Begriffe in Farbe können geändert, gelöscht oder ergänzt werden."

Mustervertrag für die Uraufführung eines Bühnenwerkes zum Downloaden:
www.ssa.ch/library/documents/m169d1210.doc

AUSSCHREIBUNGEN

Performance-Workshops mit Christoph Draeger und Kate McIntosh

Im Rahmen des Performance-Festival Stromereien11 (www.stromereien.ch), das vom 3. - 12. August 2011 in Zürich stattfindet, werden ein Workshop mit Christoph Draeger und ein Workshop mit Kate McIntosh durchgeführt. Christoph Draeger (New York/CH) wird seinen Workshop zum Thema "Critical Mass / Critical Mess" vom 5. - 7. August durchführen. Kate McIntosh (Brüssel/Neuseeland) wird ihren Workshop zum Thema "Misuse / Displace - strategies for installation and performance" vom 10. - 12. August durchführen.

Die Workshops richten sich an KünstlerInnen und StudentInnen aller Bereiche der Darstellenden und Bildenden Kunst sowie verwandter Gebiete. **Anmeldefrist gibt es keine, die Teilnehmerzahl ist jedoch beschränkt!**

Flyer (PDF) unter www.stromereien.ch/de/festival/Workshops.pdf abrufbar.

Seminar von FOCAL

FOCAL, die Stiftung für berufsbegleitende Weiterbildung in Film und Audiovision, organisiert im Frühjahr 2011 in Zürich ein Seminar für Schauspieler und

Schauspielerinnen zum Thema "**<Kommentar und Voice Over>** Intensivtraining für fortgeschrittene Kommentar- und DokfilmsprecherInnen", das am 25. Juni 2011 stattfindet. **Anmeldefrist hierfür ist der 27. Mai 2011.** Weitere Informationen unter www.focal.ch/cgi-bin/cf/f_addr/sem/viewsemD_v3.cfm?id=1057&lng=1.

Dramaturgie studieren in Zürich

Das Departement Darstellende Künste und Film der Zürcher Hochschule der Künste nimmt zum Herbstsemester 2011 in der Fachrichtung Theater mit dem Schwerpunkt Dramaturgie neue Studierende für den Bachelor-Studiengang auf.

Die Nähe der Theaterausbildung zu den anderen Künsten (Bildende Kunst, Musik und Design) bietet ein einzigartiges dramaturgisches Experimentier- und Lernfeld. Neben der Vermittlung theater- und kulturwissenschaftlicher Grundlagen, Übungen im szenischen Schreiben und produktionsdramaturgischer Praxis gewährleistet das Studium die Möglichkeit zu kuratorischer Tätigkeit und eigenen Projekten an der hauseigenen Bühne A, die neben Theaterproduktionen und Performances auch als Plattform für Aufführungen aus allen Lehr- und Forschungsbereichen der Hochschule fungiert. Zugleich wird bei renommierten TheatermacherInnen und eng vernetzt mit den Schwerpunkten Regie, Szenografie, Schauspiel und Theaterpädagogik am Departement für Darstellende Künste und Film studiert. Die Wechselwirkung von praktischen und theoretischen Anteilen steht dabei im Mittelpunkt des Studiums: ein Studium des Theaters aus der Perspektive der Dramaturgie. Leitung: Dr. Jochen Kiefer.

Anmeldeschluss für den Bachelor ist der 31. Mai 2011.

Weitere Informationen zur Zürcher Hochschule der Künste, zum Curriculum der Dramaturgie Bachelor, der Aufnahmebedingungen sowie das Formular zur Anmeldung am Prüfungsverfahren ist unter www.zhdk.ch abrufbar.

Förderbeiträge und Werkjahr an Zuger Künstler und Künstlerinnen

Auch in diesem Jahr schreibt der Regierungsrat des Kantons Zug das **Zuger Werkjahr** aus. Der Preis ist dotiert mit CHF 50'000.– und wird an eine Zuger Künstlerin oder einen Zuger Künstler aller Sparten vergeben, die oder der in einem künstlerischen Bereich eine herausragende Leistung erbracht und ein überzeugendes Projekt vorzuweisen hat (Mindestalter 30 Jahre).

Zudem gewährt er Zuger Künstlerinnen und Künstlern der Sparten Bildende und Angewandte Kunst, Fotografie, Musik, Film, Tanz und Theater wiederum **Förderbeiträge** von insgesamt CHF 120'000.– (Höchstalter 40 Jahre).

Die **Anmeldeformulare und Teilnahmebedingungen** können bezogen werden bei der Direktion für Bildung und Kultur des Kantons Zug, Amt für Kultur, Baarerstrasse 19, 6300 Zug, Tel. 041 728 39 65, [info.kultur\(at\)zg.ch](mailto:info.kultur(at)zg.ch) oder auf der Website www.zug.ch/kultur.

Die Entscheide fallen im September 2011. **Anmeldeschluss ist der Dienstag, 31. Mai 2011 (Eintreffen der Bewerbung).**

watch & talk 2011

Mit watch & talk bieten das Migros-Kulturprozent und das Zürcher Theater Spektakel vom 25. August bis zum 3. September 2011 zum zweiten Mal jungen KünstlerInnen während 10 Tagen den Luxus eines Denkens ohne Produktionsdruck. Der Austausch untereinander und mit beteiligten KünstlerInnen soll neue Perspektiven auf Spielweisen, politische Zugänge, Ästhetik, Ethik und das eigene Arbeiten eröffnen. **Bewerbungsschluss ist der 1. Juni 2011.** www.migros-kulturprozent.ch/watch-and-talk

Grünschnabel: Aargauer Förderpreis für junges Figurentheater

Der Regierungsrat des Kantons Aargau verleiht am 10. Figura Theaterfestival 2012 in Baden zum fünften Mal den Förderpreis für junges Figurentheater «Grünschnabel» in der Höhe von CHF 10'000.–. Er zeichnet damit eine junge

Bühne aus, die sich am Anfang ihrer beruflichen Tätigkeit befindet und mit Ausdrucksformen des Figuren- und Objekttheaters auf künstlerisch eigenständige Art arbeitet.

Junge KünstlerInnen und Gruppen, welche sich für den Preis bewerben wollen, finden die Anmeldebedingungen unter www.figura-festival.ch/index.php?id=21.

Anmeldeschluss für den «Grünschnabel» ist der 30. Juni 2011.

Eingabe für Werkstipendien

Die Theaterförderung der Stadt Zürich vergibt jährlich 1 bis 4 Werkstipendien für einen Auslandsaufenthalt an Theaterschaffende im Bereich des Freien Theaters. Teilnahmeberechtigt sind Theaterschaffende, die über einen mehrjährigen Leistungs- bzw. Qualitätsausweis im Bereich Theater verfügen und seit mindestens 2 Jahren in der Stadt Zürich Wohnsitz haben.

Die **Eingabefrist für die Werkstipendien** ist der **30. Juli 2011**.

Alle weiteren wichtigen Informationen findet man auf der Website der Theaterförderung: www.stadt-zuerich.ch/kultur/de/index/foerderung/theater/werkstipendien.html

FigurenTheaterFestival Basel sucht!!!

Das FigurenTheaterFestival Basel (31.8. - 12.9.11) sucht freiwillige Helferinnen und Helfer während des Festivals für die Betreuung der Gruppen, technische Einrichtungen, Einlass und Kasse. Ebenfalls sucht das Festival für ein visuelles Eröffnungsfest in Zusammenarbeit mit der "drumschool basel" 16 bewegungsbegeisterte Leute, die vier Riesen-Figuren durch die Strassen führen und auf dem Theaterplatz bei einer Performance mitspielen. Die Daten der Proben und Aufführungen sind unter www.a-c-t.ch/fileadmin/docs/Ausschreibungen/Helfer_PerformerInnen.pdf abrufbar. Interessierte können sich bei Iris Weder melden kontakt@figurentheaterfestival.ch.

ZES bietet neue Schauspielkurse

Das Zentrum für Entwicklung im Schauspiel (ZES) bietet neue Kurse an. Die Schauspielkurse (Grundkurs, Charakterentwicklung, Szenische Arbeit) basieren auf dem Stanislavski- System und der Lee Strasbergs-Method Acting. <http://www.zes-info.ch/ZES/Grundkurs.html>
http://www.zes-info.ch/ZES/Grundkurs_Kameraschauspiel.html
http://www.zes-info.ch/ZES/Kurs_Charakter_und_Szene.html
Fragen bitte an mail@zes-info.ch.

AGENDA

- 27. – 29. Mai 2011 Theatertage Aarau, www.theatertage.ch
- 27. – 29. Mai 2011 5. Secondo Theaterfestival, Zofingen, www.secondofestival.ch
- 30. Mai 2011 Grande Fête des Komitees 12a, Lausanne, <http://comite12a.ifaway.net>
- 18. Juni 2011 Inspirationstagung von Kunst&Politik, www.kunst-und-politik.ch
- 23. Juni – 2. Juli 2011 Belluard Bollwerk International, Fribourg, www.belluard.ch
- 29. Juni – 10. Juli 2011 Theater Festival Impulse, Bochum, Düsseldorf, Köln, Mülheim, www.festivalimpulse.de
- 3. – 12. August 2011 stromereien 11, Zürich, www.stromereien.ch
- 12. Aug. – 4. Sep. 2011 Edinburgh International Festival, Great Britain, www.eif.co.uk
- 18. Aug. – 2. Sep. 2011 Zürcher Theater Spektakel, www.theaterspektakel.ch

- 26. August 2011 „Kulturelle Vielfalt für nachhaltige Entwicklung“, Zürich, www.coalitionsuisse.ch
- 7. – 21. Sep. 2011 Treibstoff, Theatertage Basel, www.treibstoff-theatertage.ch
- 13. – 17. Juni 2012 Figura Theaterfestival, Baden, www.figura-festival.ch

Der nächste Newsletter erscheint im August 2011. Gerne nehmen Claudia Galli und Verena Ledergerber von der Geschäftsstelle Ausschreibungen und Informationen entgegen, info@a-c-t.ch.